

MOZART-REQUIEM

SINGKREIS BRUNNEN

URSCHWEIZER KAMMERENSEMBLE

GABRIELA BÜRGLER, SOPRAN

BARBARA ERNI, ALT

REMY BURNENS, TENOR

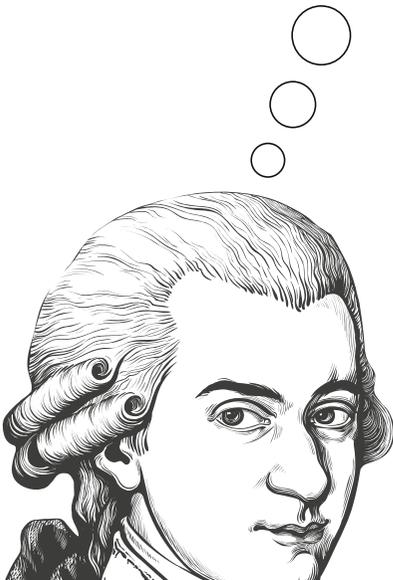
MANUEL WALSER, BASS

STEFAN ALBRECHT, LEITUNG

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2024, 20 UHR

SONNTAG, 20. OKTOBER 2024, 17 UHR

KOLLEGIUMSKIRCHE SCHWYZ



MOZART-REQUIEM

Franz-Xaver Richter
1709–1789

Adagio und Fuge g-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

Requiem KV 626

Introitus

1 Requiem aeternam

Kyrie

2 Kyrie

Wilhelm Friedemann Bach
1710–1784

Sinfonia d-Moll: Adagio und Fuge

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem

Sequenz

3 Dies irae

4 Tuba mirum

5 Rex tremendae

6 Recordare

7 Confutatis

8 Lacrimosa

Wolfgang Amadeus Mozart

Adagio und Fuge c-Moll KV 546

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem

Offertorium

9 Domine Jesu

10 Hostias

Sanctus

11 Sanctus

Benedictus

12 Benedictus

Agnus Dei

13 Agnus Dei

Communio

14 Lux aeterna

Requiem – Totenmesse

Für Wolfgang Amadeus Mozart gehörte der Tod zum Leben. Seinem kranken Vater Leopold, dem «mon très cher père», schrieb er am 4. April 1787:

«Nun höre ich aber, dass Sie wirklich krank seien! Wie sehnlich ich einer tröstenden Nachricht von Ihnen selbst entgegen sehe, brauche ich Ihnen doch wohl nicht zu sagen; und ich hoffe es auch gewiss – obwohl ich es mir zur Gewohnheit gemacht habe, mir immer in allen Dingen das Schlimmste vorzustellen. Da der Tod der wahre Endzweck unsers Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht allein nichts Schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes! Und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. – Ich lege mich nie zu Bette, ohne zu bedenken, dass ich vielleicht (so jung als ich bin) den andern Tag nicht mehr sein werde – und es wird doch kein Mensch von allen, die mich kennen, sagen können, dass ich im Umgange mürisch oder traurig wäre – und für diese Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie von Herzen jedem meiner Mitmenschen.»

Leopold starb kurz darauf, am 28. Mai 1787, und Wolfgang gut viereinhalb Jahre später, am 5. Dezember 1791. Er arbeitete bis zuletzt am *Requiem*, das er für den Grafen von Walsegg zum Gedenken an dessen verstorbene Frau schrieb. Es ist unvollendet geblieben. Rund um diesen Auftrag und seine Fertigstellung ranken sich viele Anekdoten, die unzählige Forschungsarbeiten und Dispute veranlassten. Das Meisterwerk wurde von Mozarts Schüler und Assistenten Franz Xaver Süssmayr fertiggestellt. Obwohl es bis heute viele Versuche gibt, das *Requiem* zu vervollständigen, gilt Süssmayrs Fassung immer noch als Standard und wird auch in diesem Konzert aufgeführt.

Totenmessen gehören zu den ältesten Teilen des katholischen gottesdienstlichen Geschehens. Mozarts *Requiem* wurde aber schon von Anfang an im Konzertsaal aufgeführt und hat sich sofort als Konzertstück in einem weltlichen Rahmen etabliert. Diese Tatsache hält den Dirigenten Stefan Albrecht jedoch keineswegs davon ab, für diese Aufführung eine musikalische Dramaturgie zu finden, die der Liturgie eines Beerdigungsgottesdienstes folgt.

Eröffnet wird das Konzert mit *Adagio und Fuge* in g-Moll von Franz-Xaver Richter, einem wichtigen Vertreter der Mannheimer Schule, der hauptsächlich Kirchenmusik komponiert hat. Mozart schreibt am 26. Oktober 1778: «letzten Sonntag habe in Münster eine neue Mess von H: Richter gehört: die charmant geschrieben ist».

Nach *Introitus und Kyrie* folgt vor der *Sequenz* die *Sinfonia* d-Moll von Wilhelm Friedemann Bach, ein instrumentales *Graduale*, das wohl während Gottesdiensten in der katholischen Dresdener Hofkirche gespielt wurde.

Vor den Messeteilen *Offertorium*, *Sanctus*, *Benedictus*, *Agnus Dei* und *Communio* schliesslich erklingt nochmals ein *Adagio und Fuge*, dieses Mal von Mozart selbst. Der strenge Satz offenbart den Einfluss Johann Sebastian Bachs. Über dessen doppelchörige Motette *Singet dem Herrn ein neues Lied* soll Mozart gesagt haben: «Das ist ja etwas, wovon man lernen kann!» Katrin Spelinova

Franz-Xaver Richter
Adagio und Fuge g-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart
Requiem

Introitus

Requiem aeternam dona eis
Domine et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus Deus in Sion.
et tibi reddetur votum in Jerusalem:
Exaudi orationem meam
ad te omnis caro veniet.

Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lob in Zion, Herr,
und dir legt man in Jerusalem
Gelübde ab: Erhöre mein Gebet,
zu dir kommt alles Sterbliche.

Kyrie

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

Wilhelm Friedemann Bach
Sinfonia d-Moll: Adagio und Fuge

Wolfgang Amadeus Mozart
Requiem

Sequenz

Dies irae, dies illa,
solvet saeculum in favilla:
teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus.

Tag des Zorns, jener Tag,
der das All in Staub auflöst,
wie David und Sibylla bezeugen.
Was für ein Zittern wird es geben,
wenn der Richter erscheint,
um alles streng zu prüfen.

Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum,
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit:
nil inultum remanebit.
Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus?
Cum vix justus sit securus.

Sonderbar wird die Posaune erklingen
über dem Reich der Gräber,
um alle vors Gericht zu zwingen.
Tod und Leben erschauern
wenn die Schöpfung sich erhebt,
dem Richter Rechenschaft zu geben.
Ein geschriebenes Buch erscheint,
in dem alles enthalten ist,
was die Welt sühnen soll.
Wenn sich dann der Richter setzt,
wird Verborgenes ans Licht kommen:
Nichts wird unvergolten bleiben.
Was werde ich Elender dann sagen?
Welchen Anwalt werde ich erbitten,
wenn der Gerechte kaum sicher sein kann?

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis.
Salva me, fons pietatis.

Recordare Jesu pie,
quod sum causa tuae viae:
ne me perdas illa die.
Quaerens me, sedisti lassus:
redemisti crucem passus:
tantus labor non sit cassus.
Juste judex ultionis,
donum fac remissionis,
ante diem rationis.
Ingemisco, tamquam reus:
culpa rubet vultus meus
supplicanti parce Deus.
Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt digna:
Sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis.
Voca me
cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum
quasi cinis:
Gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus.
Pie Jesu Domine,
dona eis requiem. Amen.

König von gewaltiger Hoheit,
der du die zu Rettenden bēgnadigst.
Rette mich, du Urquell der Milde.

Gedenke, o du milder Jesus, dass ich der
Grund bin für dein Kommen:
Verdirb mich nicht an jenem Tage.
Mich suchend hast du dich erschöpft,
mich zu erlösen hast du dein Kreuz erlitten:
Solche grosse Mühe sei nicht vergeblich.
Gerechter Anwalt der Vergeltung,
schenke Vergebung
vor dem Tag der Abrechnung.
Ich seufze als ein Schuldiger:
Die Schuld lässt mich vor Scham erröten:
Verschone den, der sich beugt, Gott.
Du hast Maria vergeben,
und den Räuber erhört,
auch mir hast du Hoffnung geschenkt.
Meine Bitten sind es nicht wert,
sei dennoch wohlwollend, du Gütiger, auf
dass ich nicht für immer im Feuer brenne.
Gib mir einen Platz unter den Schafen,
getrennt von den Böcken,
stelle mich auf die rechte Seite.

Wenn die Verdammten vergehen, die
den vernichtenden Flammen ausge-
setzt sind, dann rufe mich zu den
Gesegneten.
Ich bitte dich ergeben und demütig,
mit einem Herzen, wie Asche zer-
knirscht vor Reue:
Erbarme dich meinem Ende

Tränenreich ist jener Tag,
an dem der zu richtende Mensch aus
dem Staub aufersteht.
Schone ihn doch, o Gott.
Milder Herr Jesus,
gib ihnen Ruhe. Amen.

Wolfgang Amadeus Mozart
Adagio und Fuge c-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart
Requiem

Offertorium

Domine Jesu Christe,
Rex gloriae,
libera animas omnium
fidelium defunctorum
de poenis inferni
et de profundo lacu:
libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum;
sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam:
Quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

Hostias et preces tibi Domine
laudis offerimus:
tu suscipe pro animabus illis
quarum hodie memoriam facimus:
fac eas, Domine,
de morte transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.

Benedictus

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Herr Jesus Christus,
König der Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller Gläubigen,
die gestorben sind,
von den Strafen der Hölle
und von dem abgrundtiefen See:
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
auf dass die Unterwelt sie nicht verschlinge,
auf dass sie nicht ins Dunkle fallen;
sondern der Fahnenträger, der heilige
Michael, sie ins heilige Licht führe,
das du einst Abraham und seinen
Nachkommen versprochen hast.

Opfergaben und Gebete bringen wir zu
deinem Lob dar, Herr:
Nimm sie an für die Seelen jener,
an die wir uns heute erinnern:
Herr, lass sie
vom Tod zum Leben übergehen,
das du einst Abraham und seinen
Nachkommen versprochen hast.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr, Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt
von deinem Ruhm.
Hosanna in der Höhe.

Gelobt sei, der kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona eis requiem.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes,
das du die Sünden der Welt trägst:
Gib ihnen Ruhe.
Lamm Gottes,
das du die Sünden der Welt trägst:
Gib ihnen ewige Ruhe.

Communio

Lux aeterna luceat eis, Domine:
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis,
quia pius es.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,
mit deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist götig.
Gib ihnen ewige Ruhe, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen,
denn du bist götig.

Mozarts letzte Stunden

«Ich Lief wieder was ich Konte zu meiner Trost Loßen Schwester [Constanze Mozart], da war der Sissmaier [Franz Xaver Süßmayr] bey M[ozart]: am Bette dan Lag auf der Deke das Bekante Requ[i]em und M: Explicirte jhm wie seine Meinung seie daß er es Nach seinem Todte Vollenden sollte, ferner Trug er seiner Frau auf seinen Todt geheim zu halten, bis sie nicht Vor Tag Albrechtsberger [Johann Georg Albrechtsberger] davon benachrichtig hätte, [...] Glosett der Docter wurde Lange gesucht [...]. Er und Verordnete jhm noch Kalte Umschlage über seinen Glühenden Kopfe welche jhn auch so erschitterten, daß Er nicht mehr zu sich Kam bis er nicht Verschieden, sein Leztes war noch wie Er mit dem Munde die Pauken, in seinem Requ[i]em aus Trüken wolte, daß höre ich noch iez...»
(Sophie Haibel, die Schwester von Constanze Mozart, im Jahr 1825 in ihren Erinnerungen an Mozarts letzte Tage)

Anweisung zur Vollendung

«Als er [Mozart] seinen Tod vorhersahe, sprach er mit Süßmeyer, izigem K. K. Kapellmeister, bat ihn, wenn er wirklich stürbe ohne es zu endigen, die erste Fuge, wie es ohnehin gebräuchlich ist, im lezten Stük zu repetieren, und sagte ihm ferner, wie er das Ende ausführen sollte, wovon aber die hauptsache hie und da in Stimmen schon ausgeführt war.»
(Constanze Mozart an Breitkopf & Härtel, 27. März 1799)

Gabriela Bürgler, Sopran ist in Schwyz in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Sie besuchte Geigen-, Flöten- und Gitarrenunterricht sowie alle Niveaus der Chöre der Musikschule bis zu ersten Soloversuchen im Kirchenchor. Nach einer Ausbildung in Ingenbohl schloss sie an der Hochschule Luzern – Musik mit Gesangslehr-, Konzert- und Solistendiplom mit Auszeichnung ab und besuchte später verschiedene Meisterkurse.

Als Solistin durfte Gabriela Bürgler vorwiegend als Konzert- und Oratoriensängerin in der Schweiz, aber auch in Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien, Spanien, Italien, England und in den USA auftreten. Zusammenarbeit gab es u.a. mit Howard Griffiths, Stephen Smith, Oksana Lyniv, Marcus Creed, Howard Arman, Andrew Parrott und bereits mehrmals mit Stefan Albrecht.

Sie interpretierte u.a. Haydns *Schöpfung*, Orffs *Carmina Burana*, Suters *Le Laudi*, Bachs *H-Moll-Messe*, Mendelssohns *Lobgesang* und Solokantaten, Händels *Messiah* und *Johannes-Passion*, Brahms' *Requiem*, Berlioz' *Messe Solenne*, Mozarts *Requiem* und *Exsultate jubilate*. Auch einige Opernprojekte vorwiegend aus dem Barock, teilweise mit CD-Aufnahmen ergänzen ihr Schaffen. Ebenso Uraufführungen wie Thüring Bräms Mimopera *Il gong magico* (Regie: Dimitri), Carl Rüttis *Mysterienspiel* zum 150-Jahr-Jubiläum des Klosters Ingenbohl mit Stefan Albrecht oder Hansjörg Römers *Gesänge auf den Frieden*.

Einen erfüllenden Teil ihres Berufes verbrachte sie viele Jahre als Mitglied des professionellen Luzerner Vokalensembles Corund, welches Chorliteratur in Kleinbesetzung aufführt. Da das Ensemble nach 30 Jahren seine Tätigkeit abbaut, kann nun wieder Neues entstehen und so ist sie regelmässig mit dem kleinen Gesangsensemble «Die Melodiven» unterwegs. Die vier Sängerinnen werden von einer Pianistin begleitet und präsentieren unterhaltsame Bühnenshows.

Aber auch die Arbeit als Stimmführerin in einem Laienchor und das Unterrichten bereichern ihren spannenden Beruf.

Barbara Erni, Alt erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Mit Erfolg schloss sie auch die weitere Ausbildung im Konzert- sowie im Opernfach bei Hanspeter Blochwitz und am Schweizer Opernstudio Biel ab. In Meisterkursen vertiefte sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse bei der Altistin Ingeborg Danz.

Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Barbara Erni mit zahlreichen Dirigenten und Orchestern im In- und Ausland zusammen. Im Rahmen der Bachwochen Stuttgart war sie 2011 und 2013 unter Helmut Rilling Solistin in Bachs *Johannes-Passion* sowie in der *Matthäus-Passion*.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock bis zu zeitgenössischer Musik. Wichtig ist der Altistin auch die Pflege des Liedgesanges, zudem war sie in verschiedenen Rollen am Theater Biel Solothurn präsent.

Barbara Erni lebt heute mit ihrer Familie in der Nähe von Biel. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie Gesang am Gymnasium Lerbermatt in Köniz und gibt auch Privatunterricht.

Remy Burnens, Tenor hat sich rasch einen Ruf als gefragter Sänger von Mozart- und Belcanto-partien in der Schweiz und in Europa erarbeitet. Dabei wird der junge Berner Tenor von der Fachpresse durchwegs für sein warmes Timbre, seine strahlende Höhe und seine atemberaubenden Koloraturen gelobt.

Besondere Erfolge konnte er in wichtigen Rollen seines Fachs wie Belmonte (in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail*), Ferrando (in Mozarts *Così fan tutte*), Argirio (in Rossinis *Tancredi*),

oder Tonio (in Donizettis *La Fille du Régiment*) feiern. Er sang u.a. am Schwetzingen Mozartfest, Opernhaus Zürich, Staatstheater Meiningen, Theater Biel/Solothurn (TOBS), am Rossini Festival in Wildbad sowie am Luzerner Theater und an den Theatern Zwickau und Plauen. Im Sommer 2024 hat er den Berengario in Händels *Lotario* und Acis in Händels *Acis and Galatea* gesungen. Ausserdem wird er 2025 sein Debut an der Opéra de Lausanne und der Opéra National de Montpellier als Marzio in Mozarts *Mitridate* geben.

Zudem gehört Burnens zu den gefragtesten Konzertsängern der neuen Generation. Mit einem breit gefächerten Repertoire von Barock bis Spätromantik tritt er in der ganzen Schweiz und im Ausland solistisch auf. 2024/25 führen ihn Auftritte u.a. in die Tonhalle Zürich (*Elias*, F. Mendelssohn), das Casino Basel (*Le Laudi*, H. Suter) und in den Salle Gaveau in Paris sowie in die Chapelle Royale von Schloss Versailles (*The Messiah*, Händel). Er erscheint auf mehreren CDs und pflegt die Zusammenarbeit mit historisch orientierten Ensembles.

Burnens widmet sich intensiv dem Liedgesang. Gemeinsam mit der Schweizer Pianistin Clémence Hirt gründete er 2018 das Duo Dalùna. 2022 erhielt das Duo den 3. Preis beim 1. Int. Wettbewerb für Liedgesang «Bolko von Hochberg» in Görlitz. Das Duo gestaltet regelmässig Liederabende, so z. B. im Rahmen der Schubertiade der RTS in Fribourg, am Rhonefestival der Liedkunst, bei LiedBern und als Akademisten bei LiedBasel. Ihre erste gemeinsame CD, «A Song in the Wood» erschien im Sommer 2021 bei Prospero Classics.

Manuel Walser, Bass studierte Gesang bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Berlin und schloss sein Studium mit Auszeichnung ab.

Der Schweizer Bariton war bis 2019 für fünf Spielzeiten festes Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. 2018 gab er sein Debüt an der Berliner Staatsoper Unter den Linden als Harlekin in Strauss' *Ariadne auf Naxos*. 2021 debütierte er in Strauss' *Salome* an der Mailänder Scala und in den Sommern 2021–2024 war er bei den Tiroler Festspielen in einer Neuproduktion von Wagners *Ring* als Donner in *Rheingold* und als Gunther in *Götterdämmerung* zu erleben. 2022 war Manuel Walser als Sprecher in einer Neuproduktion von Mozarts *Zauberflöte* an der Opéra National du Rhin in Strasbourg zu hören und 2023 debütierte er als Papageno bei einer halbszenischen Aufführung und CD-Produktion der *Zauberflöte*.

Manuel Walser geht seit langem einer regen Konzerttätigkeit nach. Er arbeitete mit renommierten Orchestern wie dem Concertgebouw Orkest, den Wiener Symphonikern, der Staatskapelle Dresden, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich, dem Orchestre de la Suisse Romande, der J. S. Bach-Stiftung, dem Concentus Musicus Wien, dem Ensemble Pygmalion unter Dirigentinnen und Dirigenten wie Anja Bihlmaier, Alfred Eschwé, Stefan Gottfried, Manfred Honeck, Martin Haselböck, Ton Koopman, Jonathan Nott, Raphaël Pichon, Andreas Spering und Jordi Savall.

Weitere Höhepunkte in dieser Spielzeit sind Beethovens *Missa Solemnis* und seine *9. Sinfonie*, sowie Bachs *Johannes-Passion* unter Jordi Savall, Bach-Kantaten gemeinsam mit dem Freiburger Barockorchester unter der Leitung von Kristian Bezuidenhout, Mahlers *Lieder eines fahrenden Gesellen* mit dem Residentie Orchester unter der Leitung von Andrew Grams, Schumanns *Das Paradies und die Peri* in der Elbphilharmonie Hamburg unter der Leitung von Jörg Endebrock und sein Debüt in der Titelpartie von Mendelssohns *Elias* unter der Leitung von Johanna Soller mit dem Münchener Bach-Orchester bei den Ottobeurer Basilikakonzerten.

Stefan Albrecht, Dirigent wurde in Brunnen geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Nach anfänglichem Unterricht in Violine und Bratsche studierte er Kirchenmusik in Luzern und schloss mit Berufsdiplomen für Orgel und Chorleitung ab. Nach einem anschliessenden Studienjahr in Wien folgte das Konzertreife Diplom Orgel mit Auszeichnung bei Monika Henking. Heute unterrichtet er an der Hochschule Luzern - Musik Dirigieren (Chorleitung) und Partiturspiel. 1996 hat Stefan Albrecht die Nachfolge seines Vaters Roman Albrecht angetreten und ist als Kirchenmusiker in Ingenbohl/Brunnen tätig. Er leitet den Singkreis Brunnen, das Orchester Brunnen, das Orchester Schwyz-Brunnen, das Urschweizer Kammerensemble und seit 1992 die Engadiner Kantorei. Zudem engagiert er sich als Vorstandsmitglied im Verein Othmar Schoeck Festival Brunnen. Auf Antrag der Kulturkommission wurde er vom Regierungsrat 2024 mit dem Anerkennungspreis des Kantons Schwyz ausgezeichnet.

Singkreis Brunnen (erweitert)

Der Singkreis Brunnen kann dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern. Seine Hauptaufgabe besteht auch heute noch in der Pflege des liturgischen Chorgesanges. In der über 40-jährigen «Ära Roman Albrecht» wagte er sich aber auch an die Aufführung grosser Werke mit Orchester und namhaften Solisten: *Messias* von Händel, *Requiem* von Mozart, Messen in *Es-* und *As-Dur* von Schubert, *Ein deutsches Requiem* von Brahms.

1996 übernahm Stefan Albrecht die Leitung des Chores. Mit Haydns *Schöpfung* hat er 1998 diese Tradition der Aufführung oratorischer Werke fortgesetzt. Es folgten die *d-Moll-Messe* von Bruckner und der *Psalms 115* von Mendelssohn sowie dessen Oratorium *Elias*. Von Beethoven brachte man die *1. Sinfonie* und die *C-Dur-Messe* zu Gehör. 2017 erklangen Haydns *Nelsonmesse* und Mozarts berühmte *g-Moll-Sinfonie* in der Art einer sinfonischen Kantate.

Einmal mehr sind wir dankbar für das begeisterte Engagement vieler Sängerinnen und Sänger aus der näheren und weiteren Umgebung!

Sopran Marion Albrecht, Ursina Albrecht, Petra Barman, Ruth Birchler, Lina Bösch, Margrith Bürgler, Veronika Bürgler, Deborah Dettling, Rosmarie Fleischli, Franziska Grab, Madeleine Huwyler, Irène Marty, Bettina Matern, Gabi Räth, Regula Reutter, Margrit Schindler, Ursi Suter, Manuela Tomaschett

Alt Elisabeth Balli, Sabina Beeler, Beatrice Bösch, Nadja Bösch, Vrena Bösch, Annette Burkart, Ursula Dettling, Rita Ettlin, Petra Fässler, Anne Favez, Petra Filiberti, Karin Gisler, Margrith Grond, Martina Gwerder, Elsbeth Heinzer, Simone Imhof, Monika Kathriner, Regula Marty, Irène May, Sandra Rickenbacher, Salome Schadegg, Martha Schaeffli, Katrin Spelinova, Hedy Stöcklin, Marlene Stössel, Susanne Vischer

Tenor Lukas Albrecht, Herbert Annen, Josef Annen, Lorenz Bösch, Emil Büeler, Alfons Lüönd, Jules Marty, Bruce Mathers, Peter Reichmuth, Peter Ricklin, Edwin Suter, Gion Tomaschett

Bass Frédéric Barman, Markus Cott, Thomi Eichhorn, Erich Ettlin, Heiner Gabele, Karl Herger, Adolf Marty, Hanspeter Reichmuth, Guido Rogantini, Karl Trütsch, Peter Züger, Edi Zumbühl

Urschweizer Kammerensemble

Das Urschweizer Kammerensemble (UKE) wurde am 30. Januar 1966 von Roman Albrecht, Nina und Martin Gamma-Berger, Alfons Bösch und Josef Dettling gegründet. Es gibt guten Laienmusikerinnen und -musikern der Region Uri und Schwyz die Gelegenheit, mit Berufsmusikerinnen und -musikern sowie Musikstudierenden Werke zu erarbeiten, die mit ausschliesslich aus Laien bestehenden Ensembles nicht aufführungsreif zu realisieren wären. Seit 1997 wird das UKE von Stefan Albrecht geleitet, der das Ensemble je nach den Erfordernissen immer wieder neu zusammenstellt.

Violine 1 Cecilia Albrecht, Monika Altorfer, Barbara Beran, Arnold von Euw, Stéphanie Scalbert, Elisabeth Schelbert, Cornelia Betschart

Violine 2 Judith Zehnder, Deborah Landolt, Doris Bösch, Jason Greenwald, Hanna Landolt, Isabelle Beffa, Silvia Simeon

Viola Christian Zraggen, Rahel Marty, Manuel Albrecht, Benedikt Dettling, Ambros Bösch, Maria Niedermann

Violoncello Monika Haselbach, Trix Zumsteg, Gregor Albrecht, Vital Zehnder

Kontrabass Astrid Grab, Beat Kuchler, Mathis Bösch

Flöte Ursina Albrecht, Deborah Dettling

Bassetthorn Barbara Boppart, Karin Schatt

Fagott Markus Boppart, Rahel Minder

Posaune Jeanine Stocker-Murer, Andreas Mattle, Giovanni Capelli

Trompete Peter Schwegler, Sebastian Benz

Pauken Pascal Iten

Orgel Martin Dettling

Herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung.



Singkreis Brunnen



***...UND FÜR DIESE GLÜCK-
SELIGKEIT DANKE ICH
ALLE TAGE MEINEM
SCHÖPFER UND WÜNSCHE
SIE VON HERZEN JEDEM
MEINER MITMENSCHEN***

